



Erste „Flugversuche“ machten die Pfadfinder bei den Kennenlernspielen am Beginn ihres Sommerlagers in Polen.

Enge Bande in Polen geknüpft

Laudenbacher Pfadfinder auf zweiwöchigem Sommerzeltlager

Laudenbach. (mh) Die Laudenbacher Pfadfinder sind gerade gesund und munter von einem zweiwöchigen Sommerlager in Polen zurückgekehrt. Die Zelte hatten die 29 Teilnehmer im Alter von 6 bis 29 Jahren im Pfadfinderzentrum „Polko“ aufgeschlagen, das drei Kilometer außerhalb von Koronowo liegt. Dieses kleine Städtchen mit 11 000 Einwohnern befindet sich im Brda-Tal am Rande der Kujawa. Die Brda wird dort zu einem 1600 Hektar großen künstlichen See gestaut, der zu allerlei Freizeitaktivitäten einlädt.

Das Zeltlager wurde in Kooperation mit den katholischen Pfadfindern von Koronowo vorbereitet und durchgeführt. Die 16-stündige Anreise erfolgte mit „Linienbus“ und öffentlichen Verkehrsmitteln.

Am ersten Tag konnten die Gäste aus Laudenbach bei einem Geländespiel ihre pfadfinderischen Fertigkeiten unter Beweis stellen. Dabei lernten sie sich und die wichtigsten Orte in der Umgebung kennen. Vier Tage lang leisteten 20 Pfadfinder aus Koronowo den Laudenbachern Gesellschaft. Hier wurde viel gemeinsam unternommen. Spiele und Badeausflüge standen genauso auf dem Programm wie Nachtwanderungen und Lagerfeuerabende.

Als Tagesausflugsziel stand eine der sehenswertesten Städte Polens an. Das 60 Kilometer entfernte Thorn an der Weichsel hatte sich im 14. Jahrhundert unter der Herrschaft des Deutschen Ordens zu einem der wichtigsten Handelszentren entwickelt. Bei einer Stadtführung wurde die wunderschöne Altstadt mit der alten Stadtbefestigung bewundert. Auch die Partnerstadt Mann-

heims Bydgoszcz besuchten die Pfadfinder und lernten sie bei einem Geländespiel kennen.

Kreativ ging es bei den Workshops im Zeltlager zu. Dabei konnten Kaleidoskope und Periskope gebaut, Drahtfiguren gebogen, T-Shirts bemalt und Jonglierbälle gebastelt werden. Ein Lagerturm wurde durch die Pfadfinderstufe der 13- bis 16-jährigen errichtet. Die älteren Pfadfinder und Rover genossen bei einer zweitägigen Kajaktour auf der Brda die malerische Umgebung, wobei die Rover sich beim Fischen übten. Derweil streiften die Wölflinge und die jüngeren „Pfadis“ durch die Tucholer Heide. Freie Zeit konnten im Lager durch kleine Ausflüge in Tret- und Ruderbooten vertrieben werden. Für eine Abkühlung stand der See zur Verfügung. Natürlich mussten auch alltägliche Pflichten wie Brennholz holen, der Küchendienst oder die Nachtwache erfüllt werden.

Ein Teil der Pfadfinder bereiteten sich während des Lagers auf einige anstehende Prüfungen vor. Die Vorsitzenden der Laudenbacher Pfadfinder, Natascha Hohrein und Jens Hell, überreichten am Ende des Zeltlagers einigen Teilnehmern „Tätigkeitsabzeichen“ in den Bereichen Feuerkunde, Wetterkunde, Knotenkunde und Recycling.

Zum Abschied des harmonischen Zeltlagers gab es ein Abschlussfest mit den polnischen Freunden. Dieser Kontakt war, trotz der Sprachbarriere, sehr herzlich und soll im kommenden Jahr eine neue Reise erfahren, und zwar bei einem gemeinsamen Zeltlager am „Jezmar See“ an der Mecklenburgischen Seenplatte. Im Frühjahr soll das Vorbereitungstreffen in Berlin stattfinden.